adanObserver
Ausgabe 15.08.2018

# AFRIKANISCHE IDENTITÄT ?

## SHEEKO SHEEKO

**Flavie Singirakabo über die Bedeutung einer afrikanischen Identität**

# ÜBERBLICK


04

OBSERVER - SHEEKO SHEEKO
**Flavie Singirakabo**
Afrikanische Identität

12

OBSERVER REIHE
**Annäherung von historischen Ausmass**
TEIL II - Geschichte

16

SPORT
**Frankreich**
Black Blanc Beur reloaded?

18

INNOVATION - AFRICA POSITIVE
**Nigeria**
Akademie für Eneuerbare Energie

20

GESELLSCHAFT
Schönheit, ein mächtiges Phantom

22

FILMTIPP
**Köln**
16. Afrika Film Festival

24 POLITIK
**Südafrika**
Nelson Mandela Day

28 ADAN
**Berlin**
Exploring Germany‘s Colonial Past

30 NATION DES MONATS
Namibia

34 Rezept des Monats aus Namibia
Nambiasches Lammkotlett mit frischen Kräuter Dip

36 5 Dinge für welche Namibia bekannt ist

40 Die 10 schönsten Reiseziele in Namibia

# Observer

# SHEEKO-SHEEKO

Flavie Singirankabo wurde 1978 in Belgien geboren und stammt ursprünglich aus Burundi. Nachdem ihr Vater eine Stelle als Facharzt für Anästhesie in Deutschland annahm, zog ihre Familie 1988 von Belgien nach Ostfriesland. Nach dem Abitur entschied sie sich, Dolmetschen und Übersetzen in Brüssel zu studieren. Viele Jahre hat sie in Wirtschaftsunternehmen gearbeitet. Aktuell lebt sie mit ihrem deutschen Ehemann und ihren zwei Töchtern in Stuttgart und arbeitet als systemischer Coach und Heilpraktikerin für Psychotherapie in ihrer Praxis „Herzenshand“. Im Folgenden teilt sie mit uns ihre Sheeko über ihre abwechslungsreiche Arbeit und ihre Meinung zu afrikanischer Identität. Hier schildert sie uns auch, wie der adanObserver einen zentralen Beitrag für die Identitätsbildung der afrikanischen Diaspora leisten kann.

## Flavie, wie bist du zu deinem Tätigkeitsfeld gekommen?

Sprachen und Bücher haben mich schon immer magisch angezogen. Als Kind habe ich viel gelesen und war begeistert von der Möglichkeit, mit Worten Unbeschreibliches und Unbekanntes ausdrücken zu können. Neben den Sprachen fasziniert mich die Erforschung des Mensch-Sein und unserer Fähigkeiten. Wie kann man aus dem, was man ist und was einem widerfährt wachsen und das größte Potential aus sich herausholen? Das ist die Leitfrage meiner Arbeit. Meine jetzige Tätigkeit hat sich aus einer Bündelung von Erfahrungen und Leidenschaften ergeben. Bedeutend ist für mich das zu tun, was zu meiner Persönlichkeit passt und zu 100 Prozent authentisch ist.

> **„Das was man bei anderen Menschen bewundert hat man in sich selbst.**

## Wer und was begegnet Dir in deinem Arbeitsalltag als Coach und Heilpraktikerin (Psychotherapie)?

Ich arbeite beim Coaching und in der Psychotherapie mit Einzelpersonen, Unternehmen und Organisationen. Meine Klienten kommen aus den unterschiedlichsten Situationen. Sie kommen mit Krisen, Problemen, Zielen und manchmal mit existenziellen Fragen. Ich begleite die Menschen durch ihren jeweiligen Prozess. Ich weiß, dass sie Experten für die Fragen sind, die sie mitbringen und meine Arbeit besteht darin, sie zu begleiten bis zu dem Punkt, an dem sie mich nicht mehr brauchen. Im Mittelpunkt der Begleitung stehen immer die gleichen Fragen: Wer bin ich? Wer will ich sein? Wo bin ich? Warum bin ich dort, wo ich bin und was möchte ich daraus machen? Diese Fragen begleiten mich selbst bei allem, was ich mache, wie z.B. bei der Vorbereitung zu diesem Interview. Manchmal frage ich die Klienten, was sie bei einer anderen Person bewundern. Es fallen dann Antworten wie z.B. den Mut und die Standhaftigkeit Nelson Mandelas oder die Redekunst Barack Obamas oder die Fähigkeit Martin Luther Kings, Herzen zu berühren. Ich sage dann immer, dass sie das in sich tragen, was sie bei anderen bewundern. Nur manchmal hat man eben dieses Bewusstsein nicht.

## Soweit du darüber berichten kannst: Mit welchen Sorgen und Nöten siehst du dich konfrontiert?

Ich erlebe die ganze Bandbreite von Höhen, Übergängen und Tiefen des Lebens. Häufig geht es um Fragen der Identität. Das ist eines der drei Schwerpunkte, die auf meiner Website (www.herzenshand.de) zu finden sind. Die Klienten sprechen z.B. über Umstände in ihrem Leben, die nicht im Einklang mit ihren Bedürfnissen und ihrer Persönlichkeit sind. Damit verbunden sind Umbrüche und Veränderungen wie eine neue Stelle oder eine Trennung. Bei Firmen stehen die Themen Strategie, Vision, Wachstum, Führung und Teamentwicklung im Vordergrund.



Bei Privatpersonen ist es ähnlich. Auch hier geht es darum, sich zu entwickeln und zu erforschen, wie man im Idealfall ein ausgeglichenes Leben führt und die innere Kraft entwickelt, Herausforderungen zu bestehen. In meiner Arbeit bin ich als Person sehr greifbar. Das ist aus meiner Sicht auch notwendig, um eine auf Vertrauen und Augenhöhe basierende Beziehung aufzubauen. In diesem Geiste werden dann die unterschiedlichsten Themen behandelt. Mir ist dabei der ganzheitliche Blick sehr wichtig. Mich interessiert, welchen Sinn eine bestimmte Situation im Leben einer Person bzw. einer Firma hat.

## Du erlebst sicherlich aber auch schöne Momente. Kannst du uns Beispiele nennen?

Ich bin immer wieder stolz und demütig, wenn ich sehe, mit welchem Mut die Klienten kommen. Es braucht Mut, sich einzugestehen, dass man professionelle Hilfe benötigt. Es braucht Mut, sich Themen anzuschauen, die man nicht sehen will. Es braucht auch Mut anzuerkennen, dass man etwas verändern muss. Es braucht Mut, sich von Bildern, Ideen und Konzepten zu lösen, an die man sich gewöhnt hat. Wenn Klienten einen Durchbruch haben, sei es indem Tränen fließen, sie ihre Fragen selbst beantworten oder wenn sie einfach sie selbst sind, ist es für mich das Schönste was es gibt und ich darf das tagtäglich erleben. Dabei weiß ich sehr genau, was mein Anteil ist und dass die Klienten es zum Großteil selbst schaffen.

## Hast du einen festgelegten Arbeitsablauf?

Viele Klienten kommen zu mir in die Praxis, andere treffe ich vor Ort in ihrer Organisation oder ihrem Unternehmen. Neben meiner Arbeit als Coach und Heilpraktikerin für Psychotherapie moderiere ich Veranstaltungen, schreibe ich Artikel zu meinen Fachthemen, halte ich als Keynote-Speakerin Impulsvorträge oder nehme ich als Referentin an Podiumsdiskussionen teil. Ich achte darauf, wie ich mit meinen Erfahrungen einen sinnvollen Beitrag für Andere leisten kann. Dabei schöpfe ich aus der ganzen Vielfalt meines Seins und nutze sowohl meine Intuition als auch meinen analytischen Verstand. Ich arbeite in einem Bereich, der viel Vertrauen erfordert und nehme mir viel Zeit für Erst- und Vorgespräche. Da lernen wir uns kennen. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine Firma, ein Paar, eine Familie oder eine Einzelperson handelt. Es ist überhaupt kein Problem, wenn der Klient oder auch ich sagen, dass es nicht passt, denn Freiwilligkeit und Stimmigkeit sind entscheidende Erfolgsfaktoren. Mir ist wichtig, mit Menschen zusammenzuarbeiten, deren Werte und Absichten ich teile. Das führt auch dazu, dass ich lukrative Aufträge ablehne, weil ich mich sonst verbiegen und etwas Wesentliches über Bord werfen müsste.

## Hast du einen Unterstützerkreis oder machst du alles alleine?

Bei Herzenshand stehe ich mit meiner Person im Mittelpunkt. Im Hintergrund gibt es viele Menschen (meine Familie, Freunde, Kollegen), die mich tatkräftig unterstützen und für deren Hilfe ich sehr dankbar bin. Ich versuche viele Abläufe zu strukturieren und zu automatisieren, um mir die größtmögliche Flexibilität zu schaffen. Unerlässlich sind für mich Ruhephasen und Pausen, z.B. Auszeiten in der Natur. So vermeide ich Überforderung und Stress.

**Hattest du Zweifel, dass deine Selbständigkeit nicht von Erfolg gekrönt sein könnte?**

Ja, durchaus. Zweifel und Ängste sind immer da. Wir haben die Tendenz, dass alles gut sein muss, doch das Leben ist gar nicht so. Entscheidend ist, wie wir mit unseren Zweifeln umgehen und aus unseren Erfahrungen lernen, insbesondere wenn es mal nicht gut läuft. Ich nehme regelmäßig Supervisions- und Coachingstunden für mich in Anspruch. Diese Stunden sind für das gute Gelingen meiner Arbeit unerlässlich. Man stößt immer wieder an Grenzen und auf Punkte, die eigene Lebensthemen berühren. Da ist es hilfreich, eine professionelle Vertrauensperson zu haben, mit der man diese Themen reflektieren kann.

**Wie siehst du deine Zukunftsaussichten?**

Ich bin sehr aktiv, weil ich in einem entsprechenden Umfeld aufgewachsen bin. Ich leite z.B. einen Arbeitskreis von Kolleginnen und Kollegen, in dem wir uns mit psychischen Belastungen rund um Schwangerschaft, Geburt und Eltern-Sein kümmern. Zudem unterstütze ich das Mentoring von jungen Menschen, vor allem als Mentorin für junge Frauen. Ich denke schon, dass die Herzenshand wachsen und sich zu einer Plattform für Begegnung, Entwicklung und Heilung entwickeln wird. Meine Vision ist es, mit meinem Tun eine Integrations- und Versöhnungsarbeit zu leisten. Ich wünsche mir, dass wir auf der ganzen Welt gemeinsam wachsen, voneinander lernen und unseren Planeten auf eine Art und Weise erhalten, dass es nicht mehr entscheidend ist, woher man abstammt oder welches Geschlecht man hat.

**Flavie, lass uns noch über den adanOberserver sprechen. Was gefällt dir besonders?**

Mir gefällt die Rubrik “Nation des Monats“, welche Afrika in seiner Vielfältigkeit präsentiert und jedem Land eine Plattform bietet. Diese Rubrik bietet die Möglichkeit, sich differenziert mit Afrika auseinanderzusetzen. Darüber hinaus gibt die Rubrik „Sheeko Sheeko“ dem Oberserver und dem Kontinent Afrika, welcher oft mit unschönen Dingen in Verbindung gebracht wird, ein menschliches Antlitz. Wenn ich die Sheeko eines Designers oder einer Literaturwissenschaftlerin lese, wird eine menschliche Brücke geschaffen.

**Wie kann eine moderne afrikanische Identität aussehen und was kann der Observer dazu beitragen?**

Identität ist eine tragende Säule für alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft. Meine Arbeit ist sehr gespeist aus der Verwurzelung mit meiner afrikanischen Heimat. Ich wünsche mir, dass gerade die Afrikanerinnen und Afrikaner, die hier groß geworden sind und kaum Verbindung zu ihren Wurzeln haben, sich ihrer Herkunft in ihrer Vielfalt bewusst sind. Meine Eltern waren 40 Jahre im Exil ohne burundischen Boden betreten zu können. Fernab von der Heimat erfährt man in den Medien und über Dritte von „unseren afrikanischen Diktatoren“, „unserer mangelnden Entwicklung“, „unseren innerafrikanischen Konflikten“ und kämpft mit vielen unbeantworteten Fragen. In der Diaspora gibt es eine große Sehnsucht, den Fragen selbst auf den Grund zu gehen und sich ein eigenes Bild zu machen. Darin liegt für mich der große Beitrag des adanObservers.

**Gibt es etwas, das der Oberserver beachten sollte?**



Der Oberserver sollte sich meiner Meinung nach nicht nur auf Akademiker beschränken. Denn es gibt viel Wissen, welches nicht auf dem akademischen Weg weitergegeben wird. Jedes Wissen ist wertvoll. Für mich ist es schon besonders, dass der Observer existiert, denn das ist keine Selbstverständlichkeit. Toll finde ich, dass der Observer sich selbstbewusst “afrodeutsch” nennt. Er zeigt die Wahrheit in ihrer Vielfältigkeit ohne zu bewerten und lässt stattdessen die Inhalte auf die Leser wirken. Die Haltung des Magazins, der versöhnliche und verbindende Charakter sollte beibehalten werden, so dass sich jeder im Observer wiederfindet.

Liebe Flavie, vielen Dank für deine Sheeko und vielen Dank, dass du sie mit uns geteilt hast.

Das Interview führten Abiel Johanes und Babatunde Ogboru

# Annähung von historischen Ausmaß

## OBSERVER REIHE
## Teil II - Geschichte

| | |
|---|---|
| • Gründung des aksumitischen Reichs. | **500 v. Chr** |
| • Gebiet Eritreas wird Teil des aksumischen Reichs. | **2. Jh. n. Chr** |
| • Koptisches Christentum wird Staatsreligion. | **4. Jh.** |
| • Äthiopien unterhält diplomatische Beziehungen zu Europa. | **14. Jh. - 15. Jh** |
| • Äthiopien behauptet sich mit potugisischer Hilfe erfolgreich gegen osmanische Vordringung.<br>• Osmanen beenden die Vorherrschaft der Amharen. | **16. Jh.** |
| • Europäische Kolonialmächte greifen Gebiete am Roten Meer an. Äthiopien wehrt mehrere Angriffe ab. | **19 Jh.** |
| • Ital. Dekret vereint verschiedene Volksgruppen zu Eritea. | **1890** |
| • Gebiet Eritreas wird von ital. Truppen besetzt. | **1891** |
| • Nach dem 2. WK wird Eritrea britisches Treuhandgebiet.<br>• 1952 wird Eritrea an Äthiopien angeschossen. | **1945 - 1952** |
| • Formation der Widerstandsgruppen ELF und EPLF in Eritea. | **1960er & 1970er** |
| • Militärputsch in Äthiopien. | **1974** |
| • Äthiopische Militärregierung gewährt Eritrea den Status einer autonomen Region. | **1987** |
| • Unabhängigkeit Eritreas von Äthiopien | **1991** |
| • Vertrag zw. Äthiopien und Eritrea über zusammenarbeit in Politik, Witschaft und Kultur. | **1993** |
| • Ausbruch des Eritra-Äthiopien Kriegs. | **1998 - 2000** |
| • Einseitige Aufkündigung des Friedensabkommens wegen Gebietsansprüchen von Äthiopien. | **2003** |
| • Historische Versöhnung und Wiederaufnahme der Beziehungen zwichen beiden Staaten. | **2018** |

Eritrea und Äthiopien haben in den vergangenen Wochen beachtliche und wichtige Schritte der Versöhnung und Verständigung beschritten. Nun stellt sich unweigerlich die Frage, aus welchen Grund die letzten Wochen so bedeutsam sind und was vor dieser Zeit vorgefallen ist. Im zweiten Teil unserer Serie geht es genau darum, denn wir beschäftigen uns mit der Geschichte beider Länder.

## VORKOLONIALZEIT

Die Geschichte Äthiopiens geht Hand in Hand mit der Eritreas. In der öffentlichen Wahrnehmung wird der Anfang der eritreischen Geschichte auf den 01.01.1890 datiert. An diesem Tag vereinte ein italienisches Dekret verschiede Volksgruppen zur Kolonie Italienisch-Eritrea. Die Geschichte in dem Gebiet reicht jedoch bis in die Jahre um 500 v. Chr. zurück. Bedenkt man, dass aus dieser Region der erste Mensch entstand geht die Geschichte noch weiter zurück. In der Region gründete sich um 500 v. Chr das aksumitische Reich. In der Folgezeit, dem 2. Jh. n. Chr., wurde Eritrea Teil des äthiopischen Königreichs Aksum. Als Staatsreligion wurde im 4. Jh. das koptische Christentum eingeführt. Später konnte sich das Königreich erfolgreich gegen einen islamischen Ansturm wehren. Trotz dieses Erfolges wurde das Königreich aufgelöst und es folgte die Vorherrschaft der christlichen Amharen. Die Herrschaft der Amharen wurde im 16. Jh. dann durch die Osmanen gestoppt. Durch den Vorstoß der Osmanen verloren die Amharen ihren Meereszugang. In der Folge wurden um das Küstengebiet am Roten Meer heftige Kämpfe geführt. Die bedeutsame, strategisch wichtige Lage des Küstengebiets am Roten Meer rief im 19. Jh. europäische Kolonialmächte auf den Plan.

**Äthiopien wurde als einzigstes afrikanisches Land nie kolonisiert.**

## KOLONIALZEIT

Im Jahr 1881 wurde das Gebiet von italienischen Truppen besetzt und folglich zur italienischen Kolonie erklärt. Zuvor wurde ein Teil der Küste vom italienischen Entdecker Guiseppe Sapeto erworben, diesen nutze er als Handelsstützpunkt und ließ ihn zusätzlich militärisch schützen. In der Kolonialzeit wanderten viele Menschen aus Italien ein, dies führte zu einer neuen Klassenordnung in der Gesellschaft. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste Italien seine Kolonien und somit auch seine Kolonie Eritrea abtreten. Eritrea war zwischen 1945 und 1952 britisches Treuhandgebiet der Vereinten Nationen. Nach dieser Zeit wurde von den Vereinten Nationen beschlossen Eritrea als autonome Provinz an Äthiopien anzugliedern. Vor dem Zweiten Weltkrieg machten die kolonialen Ambitionen Italiens nicht an der Grenze zu Äthiopien Halt. So wurde aus der Kolonie Eritrea der Ausgangspunkt für mehrere Versuche der Italiener das Äthiopien zu erobern, die Unternehmungen scheiterten jedoch alle. Das verschafft Äthiopien den besonderen Status nie eine Kolonie gewesen zu sein. Anders als Eritrea konnte sich Äthiopien gegen eine Besetzung als Kolonie erfolgreich wehren. Bereits Kaiser David I. (1382 – 1411) unterhielt Beziehungen zu europäischen Häusern. Unter anderem kam es auch zum Austausch mit Venedig und anderen italienischen Handelsstädten. Den europäischen Mächten war der Islam und sein weiteres vordringen in der Region Nord- und Ostafrikas ein Dorn im Auge. Jedoch wollten die Äthiopier dem Wunsch, den Islam in seiner weiteren Ausbreitung zu stoppen, nicht nachkommen, da sich Äthiopien nicht in der Lage sah, solch eine Mission zu stemmen. Im 16. Jh. erhielt Äthiopien Unterstützung von Portugal im Kampf gegen die Osmanen, die den Islam mit sich brachten. Der Frieden mit den Portugiesen hielt jedoch nicht lange, da diese versuchten, die Äthiopier zum katholischen Christentum zu bekehren und als Konsequenz des Landes verwiesen wurden. Ab dem 18. Jh. zerfiel das Kaiserreich in einzelne Fürstentümer. Diese Zeit ist auch als die „Prinzenzeit“ bekannt. Äthiopien verlor an Macht und Stabilität. Diese wurde erst wieder unter Kaiser Tewodros II. wiederhergestellt. Im 19. Jh. musste sich Äthiopien gegen mehrere Versuche der Kolonialisierung wehren. „Höhepunkt“ war der Versuch italienischer Truppen, von Eritrea aus das gesamte Land zu besetzen, obwohl zuvor ein Schutzvertrag abgeschlossen worden war. Äthiopien konnte sich allen Versuchen der dauerhaften Besetzung widersetzen und blieb unabhängig. Das Gebiet Eritreas wurde jedoch zur italienischen Kolonie und erst durch einen Beschluss der Vereinten Nationen 1952 als autonome Provinz wieder an Äthiopien angeschlossen. In den 30er und 40er Jahren des 20. Jh. kam es zu einer kurzzeitigen Besatzung des Landesgebiets durch italienische Truppen, die kurze Besatzungszeit wurde jedoch von britischen Truppen beendet.

## Ende der Kolonialzeit

Das Jahr 1952 brachte den Anschluß Eritrea als Teil Äthiopiens, als autonome Provinz mit sich. Äthiopien hob jedoch schrittweise die Selbstständigkeit der Provinz auf, was den Grundstein für einen lang andauernden Konflikt und viele Kriege legte. Auf der eritreischen Seite bildeten sich Widerstandgruppen: die „Eritrean Liberation Front“ (ELF) 1961 und die „Eritean People’s Liberation Front (EPLF) 1970. Die folgenden Jahrzehnte waren gezeichnet von blutigen Auseinandersetzungen, die immer mehr für einen Riss zwischen den beiden Ländern sorgte. 1987 wurde Eritrea der Status einer autonomen Region gewährt. Dies brachte für die äthiopische Militärregierung, welche sich 1974 nach innenpolitischen Unruhen an die Macht geputscht hatte, nicht die gewünschte Ruhe in Eritrea. Vielmehr ging der Kampf um die Unabhängigkeit weiter.



## Unabhängigkeit Eritreas

Vier Jahre später, im Jahr 1991, wurde Eritrea unabhängig und schloss 1993 mit dem Nachbarn Äthiopien einen Vertrag über politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit. Äthiopien erhielt durch diesen Vertrag wieder Zugang zum Meer. In den 1980er und 1990er Jahren war die Versorgungslage in den beiden Ländern äusserst desolat. Eritrea setzte beim Wiederaufbau überwiegend auf eigene Fähigkeiten, um eine mögliche Abhängigkeit von anderen Staaten zu vermeiden und die Identitätsbildung der Volksgruppen voranzutreiben. Allerdings hat diese Haltung Eritrea immer mehr in die Isolation getrieben. Im Mai 1998 brachte ein erneuter Krieg zwischen den beiden Staaten aus, welcher bis zum Juni 2000 andauerte. Dem Krieg gingen wirtschaftliche Streitigkeiten und Differenzen an der Grenze voraus. Beendet wurde er formal durch ein Waffenstillstandsabkommen, welches auch als Algier-Abkommen bekannt ist. Die Vermittlung wurde federführend von der OAU (Organisation für Afrikanische Einheit) zusammen mit den USA und der EU durchgeführt. Das Abkommen wurde jedoch 2003 einseitig von Äthiopien mit der Begründung, dass das Gebiet um die Stadt Badme zu Äthiopien gehören sollte, abgelehnt. Seitdem stehen sich die beiden Staaten wieder feindlich gegenüber. Dieser Konflikt ist jedoch seit der Annäherung der beiden Staaten beigelegt, aktuell werden sämtliche Beziehungen (diplomatisch, wirtschaftlich gesellschaftlich, etc.) wiederaufgenommen. Die bewegte Geschichte der beiden Staaten zeigt das historische Ausmaß der Annährung in Bezug auf den Frieden zwischen diesen.

Im nächsten Teil beschäftigen wir uns mit der Politik und Wirtschaft der beiden Staaten.

SPORT

# Frankreich: Black Blanc Beur reloaded?

Die französische Fußballnationalmannschaft ist bei der WM in Russland Weltmeister geworden. Die Öffentlichkeit feiert die Mannschaft nicht nur für ihre Leistung, sondern auch für ihre Diversität. 16 der 23 Spieler haben afrikanische oder afro-karibische Wurzeln. In Zeiten eines europaweit um sich greifenden Rechtspopulismus soll die französische Elf ein Zeichen setzen und als Symbol gegen Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit stehen. Ein Symbol, das Xenophoben zeigen soll, dass man gemeinsam am stärksten ist. Doch gab es das alles nicht schon einmal?

Bereits 1998, als Frankreich zum ersten Mal Weltmeister wurde, sollte das Team eine stark gespaltene französische Gesellschaft wieder zusammenführen. Eine Gesellschaft, die Gefahr lief, in ihre multikulturellen Einzelteile zu zerfallen. Und tatsächlich gab der Erfolg bei der WM im eigenen Land für kurze Zeit ein Gefühl der Einheit von Menschen unterschiedlichster Herkunft, welcher alle in ihrem Französischsein geeint sind. Doch der Slogan „black, blanc, beur“, der für das harmonische Zusammenleben von Schwarzen, Weißen und Arabern/Nordafrikanern stehen und eine Anspielung auf das „bleu, blanc, rouge“ der französischen Flagge darstellen sollte, blieb nur eine Illusion.

Die Euphorie nach der WM 1998 (und EM 2000) war nur ein Strohfeuer. Die Gesellschaft blieb gespalten. Bei der Präsidentschaftswahl 2002, der ersten nach der WM, schaffte es erstmals ein Vertreter der rechten Front National, die inzwischen Rassemblement National heißt, in die Stichwahl. Dies kam in der Geschichte der Partei nur zweimal, zuletzt 2017, vor.

Die Stimmung in der Gesellschaft blieb aufgeheizt und entlud sich 2005 bei den schweren Unruhen in Frankreichs Banlieues, den durch einen sehr hohen Anteil afrikanisch stämmiger Einwohner geprägten Vorstädten der französischen Metropolen. Jeder, der Mathieu Kassovitz‘ Meisterwek ‚La Haine‘ von 1995 gesehen hat, der weiß auch als Außenstehender, dass diese Eskalation nicht plötzlich kam, sondern sich schon lange vorher abgezeichnet hatte. Dass Frankreichs damaliger Präsident Sarkozy die Jugendlichen aus den Banlieues als „Abschaum“ bezeichnete, tat sein Übriges.

Der Fußball konnte „überraschenderweise“ nicht die Bruchstellen in der Gesellschaft im Alleingang kitten, bei denen die Politik über Jahrzehnte zu nachlässig war. Rassismus und soziale Ungerechtigkeit, vor allem in den tristen Vorstädten, blieben bestehen. Die Bewohner der Banlieues wurden und werden nach wie vor systematisch benachteiligt und teilweise vom öffentlichen Leben ausgeschlossen. Sei dies durch eine schlechte und an jedem Abend früh eingestellte ÖPNV-Anbindung an den Rest der Stadt wie in den Vierteln im Norden Marseilles oder durch wesentlich schlechtere Chancen bei Bewerbungen aufgrund des ‚falschen‘ Wohnortes und Namens. In den Weltmeistermannschaften von 1998 und 2018 ist es einigen Spielern durch den Fußball gelungen den Sprung aus den Banlieues zu schaffen. Doch der Sport als Chance zum sozialen Aufstieg überdeckt nur die sozialen Nachteile, allen voran schlechtere Bildungschancen und Vorurteile in Bezug auf Religion und Hautfarbe.

## Offener und verdeckter Rassismuss im französichen Fussball

Auch der französische Fußball blieb nicht von einer Rassismusdebatte verschont. Dem desaströsen Auftritt auf und neben dem Platz bei der WM 2010 folgte ein handfester Skandal. Hinter verschlossenen Türen diskutierte man im französischen Fußballverband darüber, ob man in den Trainingszentren nicht eine Quote für Nachwuchsfussballer mit doppelter Staatsbürgerschaft einführen sollte. Dadurch solle verhindert werden, dass in Frankreich ausgebildete Spieler später für andere Länder auflaufen. Ein Scheinargument, denn in der Regel spielen die besseren Spieler immer für Frankreich. Die Argumentation bei dieser unsäglichen Debatte zeigte deutlich die rassistische Motivation der Debatte.. In einem geleakten Mitschnitt des Gesprächs hieß es, dass es zu viele Schwarze und Araber und nicht genügend Weiße auf den Spielfeldern gebe. Der französische Nachwuchsfußball werde durch große, athletische und kraftvolle Spieler dominiert, nicht durch intelligente. Die Zuordnung der angesprochenen Attribute auf die jeweiligen Gruppen, erübrigt sich an dieser Stelle. Der französische Fußball schien am absoluten Tiefpunkt angekommen zu sein.

**14 der 23 Spieler aus der franz. Nationalmanschaft haben afrikanische Wurzeln.**

Umso schöner und ermutigender ist es zu sehen, dass nun ein so multikulturelles Team, verbunden durch eine gemeinsame französische Identität, Weltmeister geworden ist. Die Franzosen haben eine Nationalmannschaft, auf die sie stolz sein können und mit der sich nicht nur sie, sondern auch die afrikanische Diaspora weltweit identifizieren kann. Der Fußball kann durchaus eine Gesellschaft mit all ihren Facetten widerspiegeln und die Möglichkeiten aufzeigen, die man gemeinsam erreichen kann, doch politische und soziale Probleme lassen sich dadurch nicht aus der Welt schaffen. Deswegen ist es wichtig, dass nach Abebben der Euphorie, im Gegensatz zu 1998, der gesellschaftliche und politische Diskurs weg vom Gegeneinander zu einem Miteinander weitergeführt wird.

INNOVATION - AFRICA POSITIVE

# 100% Clean: Afrikas erste Akademie für erneuerbare Energie im Ogun State, Nigeria

Im Februar diesen Jahres wurde in Nigeria die erste Akademie auf dem Kontinent gegründet, die sich ausschließlich dem Thema erneuerbaren Energie widmet. In der Akademie können Fähigkeiten des Verkaufs, der Installation, der Entwicklung und der Wartung von Technologien für erneuerbare Energien erlernt werden. ASREA, so das Kürzel der Akademie, steht im Einklang mit dem langfristigen Bestreben Nigerias, die Energieversorgung vor allem in ländlichen Gebieten zu erhöhen. Die Akademie wird alternative und saubere Energie für die steigende Nachfrage der Bevölkerung bereitstellen. Studenten und Techniker der Akademie erhalten internationale Zertifizierungen, die sie weltweit wettbewerbsfähig machen. Neben der Energieerzeugung wird die ASREA-Akademie Arbeitsplätze beschaffen und den Unternehmergeist stärken.

Die zusätzliche Energieversorgung ermöglicht den Einheimischen, Tätigkeiten nachzugehen, die angesichts des derzeitigen Mangels an zuverlässiger Energieversorgung möglicherweise nicht stattfinden. Die Akademie wird vollständig mit Solarenergie betrieben und befindet sich zu 100% im Besitz von Ogun State. Neben der akademischen Ausbildung bietet die Akademie ebenfalls Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Regierungsbeamte und Finanzinstitutionen, um das Wissen von Investitionen in erneuerbare Energien als Energiemarkt der Zukunft zu stärken. Die Akademie betrachtet es als wichtig, dass die Studierenden ein Bewusstsein zu den Geschehnissen im internationalen Klimaabkommen entwickeln und zusätzlich zertifizierte Projekte für den globalen, freiwilligen Kohlenstoffabbaumarkt anbieten.

GESELLSCHAFT

# Schönheit, ein mächtiges Phantom

Wir alle wachsen in einer Welt auf, in der wir früh lernen, was schön ist und was nicht, wer schön ist und wer nicht. Es ist ein Spiel, das nicht zu gewinnen ist, denn das Ideal, nach dem die Menschen streben, ist ein Konstrukt. Es ist eine Idee, die nicht umzusetzen ist, denn Menschen sind verschieden und doch streben die meisten nach dem einem Ideal – dem westlich definierten Bild von Schönheit.

Schon von klein auf lernen wir, welcher Look erstrebenswert ist und wie der ideale Körper auszusehen hat, mag es noch so unrealistisch sein. Obwohl unsere Wahrnehmung von Schönheit eigentlich variiert, die Bilder, die immer und immer wieder in der Werbung und durch die Mainstream-Medien gezeigt werden, beeinflussen unser Empfinden von Schönheit und somit auch unser Selbstbild. Es ist nicht einfach sich selbst zu akzeptieren und so zu lieben wie man ist, wenn einem subtil gesagt wird, dass nur ein bestimmter Typ liebenswert ist. Diese Botschaft wird nicht nur dadurch vermittelt, dass nur ganz bestimmte Züge als schön angesehen und gezeigt werden, sondern auch dadurch, dass all die anderen als nicht zeigenswert gelten und kaum Beachtung finden. Die fehlende Diversität in Werbung und die Ausrichtung der Beautyindustrie sind zwei treibende Motoren, die durch Selbstzweifel und erlernte Unsicherheit jährlich Milliardenumsätze generieren.

**In den nächsten Observer Ausgaben wird es eine Reihe von Artikeln geben, die sich mit dem Thema „Schönheitsideal“ sowie dessen Ursprung und Folgen auseinandersetzen.**

Repräsentation ist wichtig und das auf multiplen Ebenen, denn wie soll man seinen Körper akzeptieren lernen, wenn man von der Gesellschaft lernt, dass nur bestimmte Dinge zeigenswert sind. Das eingeschränkte Schönheitsideal scheint ein Ausschlusskriterium für alle zu sein, die dieser angeblichen Norm nicht entsprechen - eine Aufforderung sich anzupassen oder es ganz zu lassen.

Dieser Druck liegt auf der Gesamtgesellschaft, es sind nicht nur Frauen, sondern auch Männer, die von diesen Vorgaben beeinflusst werden – und dieser Druck hat Konsequenzen. Schönheitsoperationen, extreme Diäten, Bleachingcremes, ätzende Haarrelaxer und Muskelimplantate sind nur ein kleiner Teil von einem großem Problem, das einen nicht ganz unschuldigen Ursprung hat.

# FILMTIPPS

## FOCUS 16. Afrika Film Festival

Anlässlich des 16. Afrika Film Festivals Köln stellen wir in zwei Filme vor, welche auch beim Festival zu sehen sind.

Dieses Jahr findet das vom Verein FilmInitiativ Köln e.V. gegründete Afrika Film Festival zum 16. Mal, vom 13.09. – 23.09.2018 statt. Erstmals veranstaltet im Jahr 1992, hat es sich über die Jahre zum größten seiner Art in Deutschland entwickelt. Seit jeher versucht der 1988 gegründete Verein mit Vorführungen afrikanischer Filme den häufig neokolonialistisch geprägten Blick auf Afrika von einer anderen Seite zu beleuchten. Sinn und Zweck ist also neben der Verbreitung afrikanischer Filmkunst in Europa die Vermittlung authentischer Bilder und Geschichten aus Afrika, um gängigen Klischeevorstellungen zu begegnen.

Das Begleitprogram besteht aus einer Ausstellung, Lesungen wie auch Schul- und Kindervorführungen. Ausgestrahlt werden über 80 Filme verschiedener Genres im Filmforum im Museum Ludwig und anderen Orten in Köln. Zu Gast werden zahlreiche internationale und afrikanische Persönlichkeiten sein, darunter Regisseure, Künstler und Autoren.

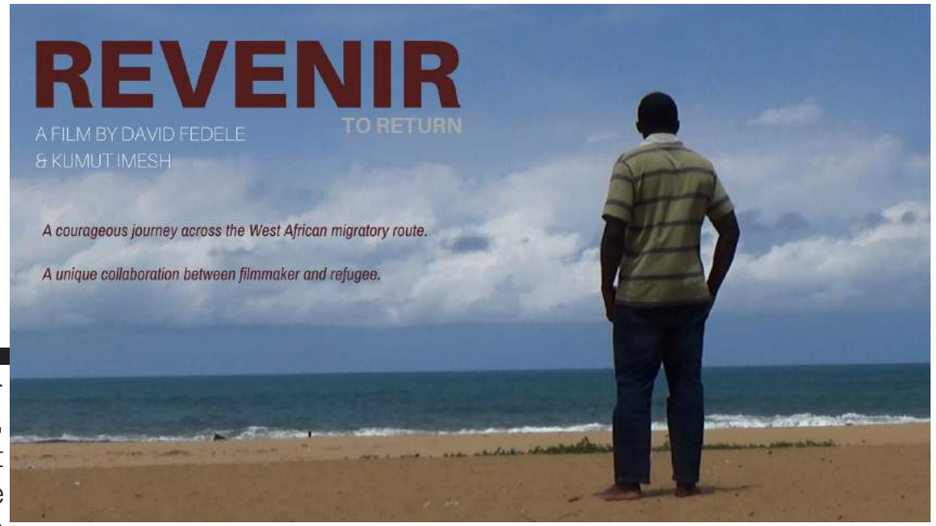
Passend zu den weltweit steigenden Zahlen an Menschen auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung oder wirtschaftlicher Not steht dieses Jahr das Thema ,,Innerafrikanische Migration“ im Fokus des Festivals. Vielen ist nicht bewusst, dass etwa die Hälfte aller Geflüchteten auf dem afrikanischen Kontinent Zuflucht in afrikanischen Nachbarstaaten finden. Während und nach dem Festival wird es Nachspiele in neun weiteren Städten geben.

Ein weiteres Highlight stellen auch diesmal die besonders beim jungen Publikum beliebten Kurzfilmnächte dar, bei denen primär um die Themen ,,Diaspora“ und ,,Afrofuturismus“ behandelt werden. Ein Highlight, welches man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte!

Als Filmtipp geben wir euch einen kleinen Vorgeschmack zu Filmen, die euch auf dem Afrika Film Festival in Köln erwarten.

Weitere Infos zum Fest findet Ihr unter: http://afrikafilmfestivalkoeln.de






Den Auftakt zur Eröffnung macht Kumut Imeshs und David Fedeles Dokumentarfilm „Revenir“ (2018): Wiederkehren in das Land, welches einst aus Flucht verlassen wurde. Imesh, der vor dem Bürgerkrieg in der Elfenbeinküste nach Frankreich geflüchtet ist, lässt in der gefährlichen Selbstdokumentation die Vergangenheit noch einmal Revue passieren. In diesem Fall nicht mit der Erinnerung an Worte und Bilder, sondern durch seine Rückkehr nach Afrika, um den Fluchtweg zurückzuverfolgen und zu versuchen, diesen noch einmal zu durchlaufen. Allein reisend, erzählt Imesh der Kamera seine ganz eigene Geschichte. Ob es ihm gelingt, tatsächlich auf diesen Pfad zurückzukehren? Reinschauen lohnt sich.

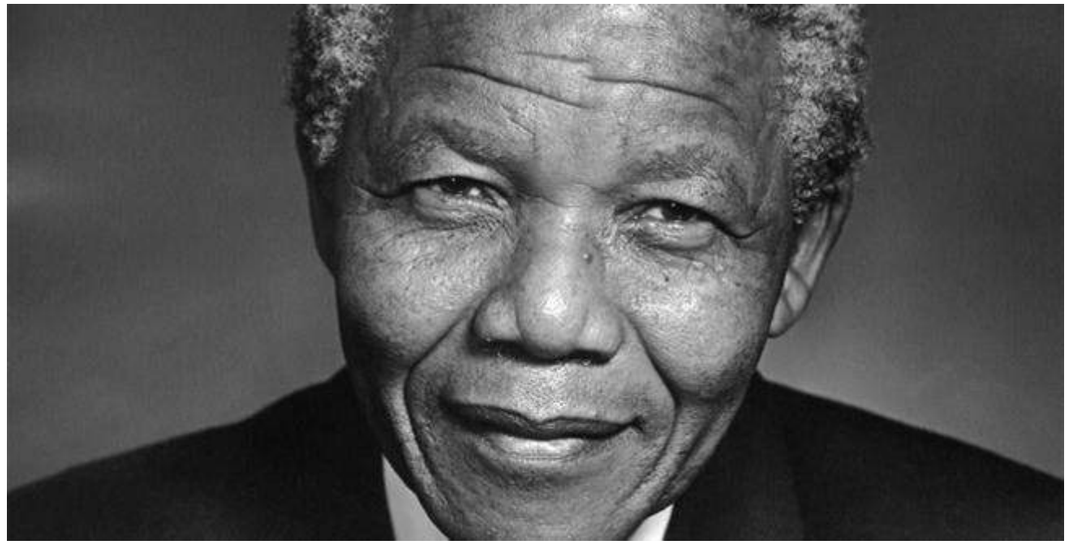
Im zweiten Film dreht sich alles um den Widerstand: „Generation Revolution“ (2016) von Cassie Quarless und Usayd Younis dokumentiert über ein Jahr lang eine neue Generation von Aktivisten in der Hauptstadt Englands. Beschrieben als jung, schwarz, revolutionär und militant, demonstrieren sie gegen soziale Ungerechtigkeit auf der Straße. Im Fokus stehen hier drei verschiedene Aktivistengruppen: Die „London Black Revolutionaries“, „The R Movement“ und „The Black Dissidents“. Sie erheben ihre Stimme gegen Rassismus, Polizeigewalt, Gentrifizierung und die Obdachlosenkrise – jede Gruppe auf seine eigene Art.

Die Dokumentation poträtiert verschiedene Arten von Aktivisten und jungen Londonern, die in Zeiten der „Black Lives Matter“-Bewegung leidenschaftlich für ihre Ideale kämpfen und so die soziale und politische Landschaft verändern. Ein Film der nicht nur die Problematik der Gegenwart aufgreift, sondern auch zum aktiven Austausch anregt.

POLITIK

# Nelson Mandela Day – Rückblick auf ein prägendes afrikanisches Jahrhundert

Am 18 Juli 2018 wäre Nelson Rolihlahla Mandela 100 Jahre alt geworden. Obwohl er bereits 2013 verstorben ist, lebt sein Geist der Versöhnung und Verständigung weiter. Besonders bekannt ist Mandela als führende Figur im Kampf gegen die Apartheid, einem menschenverachtenden und rassistischen Regime, dessen Ideologie in keiner Weise vereinbar ist mit der Vielfältigkeit, die Südafrika prägt und ausmacht. Mandela hat aber nicht nur Südafrika seinen Stempel aufgesetzt, sondern auch über die Grenzen des Landes hinausgewirkt. Südafrikaner nennen ihn ehrfürchtig Madiba, dies ist sein Xhosa Clan Name.



## Die Person Nelson Mandela

Mandela wurde am 18. Juli 1918 geboren. Nach dem frühen Tod seines Vaters wurde er adoptiert. Er war der erste in seiner Familie, der eine formelle Bildung erhielt. In der Schule gab ihm seine Lehrerin den Namen Nelson, da es üblich war, den schwarzen Schülern einen englischen Namen zu geben. Nach seiner Schulzeit studierte er ab 1939 an der Eliteuniversität Fort Hare, welche die einzige war, die zu dieser Zeit schwarze Südafrikaner aufnahm. Private Umstände zwangen ihn, nach Johannesburg zu gehen, wo er später an der Universität Witwatersrand Jura studierte. In dieser Zeit trat Mandela auch dem African National Congress (ANC) bei und gründete unter anderem mit Oliver Tambo die Jungendorganisation des ANC. Nelson Mandela trat am Anfang dafür ein, mit Mitteln des zivilen Ungehorsams und des gewaltlosen Widerstands gegen das Apartheids-Regime vorzugehen. Später wechselte er seine Strategie und ging zum gewaltsamen Widerstand über. Daraufhin wurden Mandela und andere wegen Anstiftung öffentlicher Gewalt zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt. Den Großteil seiner Haft verbüsste Mandela auf der berüchtigten Gefängnisinsel Robben Island vor der Küste Kapstadts.

## Das Apartheit Regime und der Widerstand

Die Anti-Apartheid-Bewegung war eine Bewegung gegen eines der grössten Verbrechen in der Geschichte. Im internationalen Recht wird die Apartheid als Verbrechen gegen die Menschlichkeit definiert. Zentrales Element der Apartheid war die Rassentrennung und Unterdrückung der schwarzen Mehrheitsbevölkerung. Schwarze durften ab 1948 nicht mehr wählen und sich nur in bestimmten Gebieten im Land niederlassen. Zudem wurde deren Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt. Diese und viele andere repressive Regeln wurden mit dem extremen Einsatz von Gewalt (auch Waffengewalt) durchgesetzt. Gegen diese weiße Ideologie und Vorherschafft haben sich Nelson Mandela und viele seiner Weggefährten, unter anderem auch seine Frau Winnie Mandela und Desmond Tutu (Geistlicher und Nobelpreisträger), gestellt. Nelson Mandela ging für seine Überzeugung sogar 27 Jahre ins Gefängnis. Weltweit erfuhr Mandela sehr viel Solidarität. So fanden viele Konzerte statt, welche seine Freilassung aus dem Gefängnis auf Robben Island forderten. In Afrika hat sich besonders Nigeria als Gegner des Apartheid-Regimes hervorgetan. Kurz nach der Unabhängigkeit Nigerias 1960 haben sich mehrere Führungskräfte für ein Ende des weißen Unrechtsregimes eingesetzt. Zahlreiche Fonds zur finanziellen Unterstützung wurden angelegt. Insgesamt hat Nigeria die Anti-Apartheid-Bewegung mit über $61Mrd finanziert, mehr als jeder andere Staat in der Welt. Neben finanziellen Mitteln wurde auch Material zur Verfügung gestellt und der Boykott Südafrikas vorangetrieben.

## Das Ende der Apartheid und die Zeit danach

Nach seiner Freilassung, welches das Ende der Apartheid markierte, erhielt Mandela für seinen Einsatz auch über Südafrika hinaus den Nobelpreis und gilt als Vater der Nation. Gerade im Angesicht dessen, was sich der weiße Teil der Bevölkerung, welcher gerade einmal 20% der Bevölkerung ausmacht, geleistet hat, wäre es nur verständlich gewesen, wenn Nelson Mandela dies mit gleicher Münze zurückgezahlt hätte. Jedoch verzichte er auf Rache und propagierte dagegen die Entstehung einer Regenbogennation, in der es keine Unterdrückung geben soll. Diese ausserordentliche Geste der Handreichung hat ihn von einem Helden zu einer Legende gemacht. Neben dem Nobelpreis erhielt er noch über 250 weitere Auszeichnungen, von denen 26 nationale Orden verschiedener Nationen sind. Einige der Länder, die ihn ausgezeichnet haben, sind Nigeria, Mali, Tansania, Angola, Südafrika, USA, Canada (2x), Spanien, Norwegen, Frankreich, Indien, Australien und die DDR. Zu Ehren von Nelson Mandela haben wir einige seiner berühmtesten Zitate zusammengetragen. Die Zitate haben wir bewusst im englischen Original gelassen. Diese befinden sich auf der nächsten Seite.

*It always seems impossible until it's done.*

*Education is the most powerful weapon which you can use to change the world.*

*There is no passion to be found playing small - in settling for a life that is less than the one you are capable of living.*

*I learned that courage was not the absence of fear, but the triumph over it. The brave man is not he who does not feel afraid, but he who conquers that fear.*

*There can be no keener revelation of a society's soul than the way in which it treats its children.*

*If you talk to a man in a language he understands, that goes to his head. If you talk to him in his language, that goes to his heart.*

*For to be free is not merely to cast off one's chains, but to live in a way that respects and enhances the freedom of others.*

*The greatest glory in living lies not in never falling, but in rising every time we fall.*

*I am not a saint, unless you think of a saint as a sinner who keeps on trying.*

*A good head and good heart are always a formidable combination. But when you add to that a literate tongue or pen, then you have something very special.*

# ADAN
# Exploring Germany's Colonial Past

Am 14. Juli veranstaltete ADANs Regionalgruppe in Berlin ihre erste Veranstaltung: ADAN Exploring Germany's Colonial Past. Mehr als 60 Personen haben an der Tour durch das afrikanische Viertel in Berlin teilgenommen.

Mit Hilfe von Joshua Kwesi Aikins (Politikwissenschaftler und Menschenrechtsaktivist) erkundeten die Teilnehmer die koloniale Vergangenheit Deutschlands im afrikanischen Viertel Berlins. Kwesi redete nicht nur über die Vergangenheit und die Geschichten hinter den Straßennamen im afrikanischen Viertel, sondern verknüpfte die Vergangenheit mit der Gegenwart und beleuchtete, wie die koloniale Vergangenheit Deutschlands uns alle immer noch betrifft, sei es Afrikaner, Menschen mit afrikanischer Herkunft, Afro-Deutsche oder Deutsche, die in Deutschland leben. Die Tour regte nicht nur an über die Vergangenheit nachdenken, sondern auch über die Zukunft.

Nach der Tour gingen die Teilnehmer zur EOTO-Bibliothek (Each One Teach One e.V), wo Kwesi eine Präsentation mit weiteren Details und Informationen über die koloniale Vergangenheit Berlins hielt. Den Abschluss machte eine offene Diskussion mit den Teilnehmern. Jeder konnte Kwesi und dem besonderen Gast James Shikwati Fragen stellen und eigenen Gedanken und Eindrücke mitteilen. James Shikwati ist kenianischer Ökonom, Direktor des Inter Region Economic Network (IREN) in Kenia und gilt als Experte für Afrikas wirtschaftliche Entwicklung.

Die Veranstaltung war nicht nur inspirierend und spannend, sie war auch sehr emotionsgeladen. Ein großes Dankeschön an Each One Teach One (EOTO) e.V. dafür, dass sie uns ihre schönen Räume zur Verfügung gestellt haben und ein großes Dankeschön an James Shikwati für die Teilnahme und seine ermutigenden Worte während der offenen Diskussion.

# NATION DES MONATS
## Namibia

| | |
|---|---|
| Hauptstadt: | **Windhoek** |
| Einwohnerzahl: | **2,4 Mio. (2018)** |
| Fläche: | **824.292 km²** |
| Staatsform: | **Republik** |
| Unabhängigkeit: | **21. März 1990** |



Sprichwort aus Namibia

**Der Mann ist der Kopf der Familie, die Frau der Hals, der den Kopf dreht.**

# NATION DES MONATS

# Namibia

Namibia ist doppelt so groß wie Deutschland und es leben nur 2,4 Millionen Menschen dort. Das Land ist das am dünnsten besiedelte Land der Erde. Es beginnt an der Küste von Angola und erstreckt sich bis runter nach Südafrika. Seinen Name hat das Land vom Wüstenstreifen Namib bekommen. Dieser ist ein zwischen 80 km und 130 km breite Flachlandstreifen. Dort befindet sich einer der höchsten Sandberge der Welt. Generell ist die Landschaft Namibias von drei Naturräumen geprägt: von der Küstenlandschaft mit der Wüste Namib, dem Binnenhochland und der Wüste Kalahari im Osten. Aufgrund der Landschaft Namibias ist das Klima überwiegend trocken. Gras- und Steppenlandschaften sind deshalb typisch für Namibia. Typische Pflanzenarten sind der Kameldornbaum, die Welwitschie und der Köcherbaum. Wälder findet man in Namibia nicht, allerdings wachsen entlang der Flüsse Bäume. Die großen Flüsse sind Grenzflüsse, wie z.B. der Oranje-Fluss, der die Grenze zu Südafrika bildet. Die Flüsse im Landesinneren führen nur zeitweise Wasser (zur Regenzeit) und sind ansonsten ausgetrocknet.

In Namibia leben viele verschiedene Völker. Die Urbevölkerung des Landes sind die San, die Nama und die Damara. Diese Völker sprechen eine Klicksprache. Ab dem 14. Jh. wanderten dann Bantuvölker aus dem Osten Afrikas in Namibia ein. Heute sind die Bantuvölker die Mehrheit im Land (u.a. Ovambo, Kavango, Herero).

Neben den verschiedenen Amtssprachen wie Englisch, Deutsch und Afrikaans werden auch die verschiedenen Stammessprachen von den Einwohnern gesprochen. Am weitesten verbreitet ist die Bantusprache Oshivambo, die Sprache des Volkes der Ovambo.

Etwa die Hälfte der Menschen lebt in Städten. Allein in der Hauptstadt Windhoek leben 300.000 Einwohner. Neben den verschiedenen Völkern, leben auch viele „Weiße“, deren Vorfahren Buren, Engländer, Portugiesen oder Deutsche sind, in Namibia. Obwohl sie heute eine Minderheit der Gesamtbevölkerung darstellen, gehören ihnen große Teile des Landes. Oft sind sie Farmbesitzer. Lediglich 12% gehören schwarzen Farmern. Auch viele touristische Unternehmen und Bergwerke sind im Besitz der weißen Bevölkerung Namibias. Besonders der Bergbau spielt für Namibia eine besondere Rolle. Dort werden Diamanten, Uran, Kupfer, Blei, Zink und Edelsteine abgebaut. Diese Produkte machen die Hälfte der Exporte aus. Etwa die Hälfte der Bevölkerung arbeitet in der Landwirtschaft. Mehr als 4000 Farmen gibt es in Namibia, hierbei ist die Viehzucht die wichtigste Einnahmequelle.

Wirtschaftlich gesehen spielt auch die Tourismusbranche eine wichtige Rolle. Insgesamt ist die Wirtschaft in Namibia stabil. Dennoch ist die Arbeitslosigkeit, besonders unter den Jugendlichen hoch. 28 von 100 Namibiern haben keine Arbeit.  Das BIP beträgt aktuell 13,3 Milliarden USD (2018)

Als letztes afrikanisches Land erreichte Namibia die Unabhängigkeit (von Südafrika). Der erste Präsident war Dr. Sam Nujoma. Das Land wurde das 151. Mitglied der Vereinten Nationen und Mitglied im Commonwealth of Nations. Erst drei Jahre nach der Unabhängigkeit erhielt Namibia eine eigene Währung. Diese ist eng mit der südafrikanischen Währung verbunden, so wie auch die Wirtschaft der beiden Länder. Seit 2015 ist Hage Gottfried Geingob der dritte Präsident Namibias.

## REZEPT DES MONATS AUS NAMIBIA

# Namibisches Lammkotlett mit frischem Kräuter Dip

## Zutaten

**Frisher Kräurer Dip**

- 250 Gramm Frischkäse
- 60 Milliliter Mayonnaise
- 7 Zehen Knoblauch, fein gehackt
- 60 Gramm Minze, frisch und gehackt
- 0,5 Teelöffel gemahlener Kreuzkümmel

**Namibisches Lammkotlett**

- 1 Kilogramm Hackfleisch vom Lamm
- 60 Gramm Minze, frisch
- 1 große Zwiebel
- 60 Gramm Petersilie, frisch
- 1 rote Chilischote
- 1 rote Paprika
- 1,5 Teelöffel Salz
- 0,5 Teelöffel Pfeffer, gemahlen
- 0,5 Teelöffel Koriander, gemahlen
- 2,5 Teelöffel Kreuzkümmel, gemahlen
- 1 Teelöffel Paprika, gemahlen
- 3 Eier
- 45 Gramm Speisestärke
- 125 Gramm Schafskäse

In der namibischen Küche ist Fleisch ein muss! Besonders das namibische Rindfleisch zählt mit zu den wohlschmeckendsten der Welt! Darüber hinaus werden noch weitere Fleischarten in Namibia verzehrt, darunter fallen Springbock, Antilope, Zebra oder Strauß. Aufgrund diverser Zubereitungsarten wie das Marinieren, Sautieren, das Anbraten oder das Grillen wird es nie langweilig. Besonders beliebt ist Biltong, gedörrtes und scharf gewürztes Fleisch, ursprünglich für lange Reisen produziert wird es jetzt überall in Namibia als Delikatesse verzehrt.

An den Küstengebieten Namibias werden diverse Fischsorten fangfrisch direkt auf den Teller serviert. Leider fällt die Versorgung mit essentiellen Vitaminen und Mineralstoffen durch Obst und Gemüse aus Eigenanbau sehr gering aus, da das Wüstenland Namibia kaum dem Wachstum von Früchten, Bohnen oder Kräutern zulässt. Deshalb werden größtenteils sehr teure Lebensmittel aus Südafrika nach Namibia exportiert um den Bedarf zu decken. Glücklicherweise lässt sich die Lücke hervorragend im Küstengebiet durch Anbau von Omajova-Pilze, grünen Spargel, Avocados und Butternut- Kürbisse schließen.

In vielen Ländern Afrikas wird der Maisbrei (siehe vorherige Ausgaben) als eine nahrhafte und leckere Beilage verzehrt. So auch in Namibia, wo er als Milipapp bezeichnet wird.

Getränke: Ziegenmilch wird als Begrüßungsgetränk gereicht, dessen Geschmack sich als leicht süßlich und aromatisch bzw. streng bezeichnen lässt. Da die Ziegenmilch schnell Gerüche aus dem Umfeld aufnimmt gilt es sie nur frisch zu trinken. Namibia soll in gesamt Afrika die besten Biere haben. Damit ist der Shiraz (Farm Thonningii im Otavi Valley), von dem nur knapp 2000 Flaschen jährlich abgefüllt werden, eine Reise nach Namibia wert.

## Zubereitung

**Frisher Kräurer Dip**

1. Alle Zutaten miteinander verrühren
2. Bis zum Servieren im Kühlschrank lagern (min. 2 Stunden).

Je länger die Masse gekühlt wird desto intensiver wird der Geschmack.

**Namibisches Lammkotlett**

1. Hackfleisch mit allen Zutaten in einer Schale gut vermischen
2. Mit den Händen zu kleinen Kugeln formen
3. 2-3 auf Spieße stecken
4. Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen und die Spieße kurz anbraten, so lange bis das Fleisch durch gebraten ist und keine rohen Überreste zu sehen sind. (alternativ: Backofen auf 180°C erhitzen und die Spieße 20 Minuten grillen)

# 5

## Dinge für welche Namibia bekannt ist

- Namibia ist eines der jüngsten Länder der Welt, da es erst am 21. Mai 1990 die Unabhängigkeit von Südafrika erlangte.
- Namibia genießt 300 Tage Sonnenschein im Jahr und gehört deswegen zu den heißesten Ländern der Welt.
- Die Sandleute Namibias sind die ältesten Jäger und Sammler der Welt und gehören zu den ältesten Stämmen der Welt.
- Die Himba-Frauen Namibias schmieren Ocker in ihre Haartracht, was sie einzigartig macht in der Welt.
- Namibia wurde zum besten Land Afrikas in Sachen Pressefreiheit ernannt und ist weltweit auf Platz 17.

# Die 10 schönsten Reiseziele in Namibia

## 1 Kolmanskop

Kolmanskop ist eine Geisterstadt in der namibischen Wüste. Sie befindet sich einige Kilometer von der Küstenstadt Lüderlitz entfernt. Während der Kolonialzeit haben sich einige Deutsche Siedler dort angesiedelt, nachdem Diamanten in der Stadt gefunden worden sind. Aufgrund des Reichtums an Diamanten haben die Siedler dort die Infrastruktur stark ausgebaut. Deswegen ähnelt die Architektur der in Deutschland. In der Stadt gab es Krankenhäuser, deutsche Schulen und auch Kasinos. Nachdem der Diamantenrausch im Jahr 1954 endete, haben deutschen Siedler die Stadt verlassen. Aus dem Grund ist die Stadt als Geisterstadt bekannt.

## 2 Twyfelfontein

Twyfelfontein befindet sich im Nordwesten Namibias und beherbergt einige der größten Felsgravuren auf der Welt. Sie wurden von dem antiken Khoi-San-Klan eingraviert und bilden ihre alten Lebensweisen ab. Die Felsgravuren sind 6000 Jahre alt.

## 3 Terrace Bay

Die Skelettküste befindet sich im nördlichen Teil Namibias an der atlantischen Küste. Aufgrund von Gewitterstürmen sind viele Schiffe an dieser Küste gestrandet. Die Menschen, die es an Land geschafft haben, trafen auf die aride Wüste Namibias. Aus diesem Grund haben kaum Menschen diese Gewitter überlebt. Die nördliche Küste am Terrace Bay ist der beliebteste Teil der Skelettküste.

## 4 Windhoek

Windhoek, aus dem deutschen Windhuk, ist die Hauptstadt Namibias und das politische und wirtschaftliche Zentrum des Landes. Die Stadt weißt eine Mischung aus südafrikanischer und deutscher Architektur auf und bietet sehr viele Sehenswürdigkeiten. Darunter sind Museen, Gebäude aus der Kolonialzeit und viele Restaurants. Außerdem war sie bis vor kurzem die sauberste Stadt Namibias. Ein Besuch ist sie definitiv wert.

## 5 Caprivi Pfad

Der Caprivi Pfad ist eine schmale Landstraße zwischen dem südlichen Botswana, Angola, Sambia und der Namibischen Okavango Region. Der Caprivi Pfad ist der feuchteste Landesteil Namibias, mit hohem Regenfall und zahlreichen Flüssen wie dem Okavango, Kwando und Zambesi. Aufgrund der großen Wasserreserven trifft man hier auf viele wilde Tiere und vor allem Elefantenherden.

## 6 Fish River Canyon

Der Fish River Canyon ist der zweitgrößte Canyon der Welt und raubt seinen Besuchern den Atem. Der Canyon ist etwa 160km lang, 27km breit, und an manchen Orten etwa 550 Meter tief.

## 7 Spitzkoppe

Spitzkoppe, auch genannt „Matterhorn of Namibia“, ist eine Kette von Graniterhebungen in der namibischen Wüste. Die höchste Erhebung ist etwa 700 Meter über dem flachen Wüstenboden. Die Granitmassive wurden etwa vor 100 Millionen Jahren durch einen Vulkanausbruch geformt und viele ihrer Wände wurden von den Khoi-San bemalt.

## 8 Swakopmund

Swakopmund ist Namibias größte Küstenstadt und das beliebteste Beach Resort bei der einheimischen Bevölkerung. Die Stadt wurde von deutschen Kolonialisten erbaut und weißt aus diesem Grund eine große Zahl von kolonialen Gebäuden auf. Direkt neben der Stadt gibt es große Sanddünen, wo man vielen Aktivitäten wie Sandsurfen, Pferdreiten und Rundfahrten nachgehen kann. Definitiv einen Familienbesuch wert.

## 9 Cape Cross

Cape Cross ist 120km nördlich von Swakopmund und beherbergt eine der größten Robbenpopulationen der Welt. Das umliegende Habitat wurde zum Tierschutzgebiet ernannt und ist seit 1968 sehr stark geschützt. In der Paarungszeit im November und Dezember versammeln sich etwa 150,000 Robben in der Region. Dies ist ein wahres Naturspektakel das sowohl von Einheimischen als auch Touristen jährlich beobachtet wird.

## 10 Sossusvlei

Sossusvlei, lokalisiert in der namibischen Wüste, ist ein massives Sandplateau mit gigantischen roten Sanddünen. Da der Tsauchab Fluss durch diese Region fließt, kann man dort auch eine minimale Vegetation anfinden. Während des Sonnenaufgangs und Sonnenuntergangs ändern die Sanddünen ihre Farben von rot zu orange und ist unter den Fotographen sehr beliebt.

# adanObserver

## Herkunftsländer des Teams

**ÄGYPTEN**
R. Mahmoud

**ERITREA**
J. Bemnet, N. Girma, A. Johanes A. Osman, M. Tedla, J. Tesfay, S. Tesfay

**DR KONGO**
G. Sadiki,
J. Sadiki

**KENIA**
L. Kiruai

**LIBERIA**
P. Davis

**MOSAMBIK**
T. Monjane

**NIGERIA**
B. Ogboru

**SOMALIA**
F. Ibrahim

**TÜRKEI**
D. Ucar

**Redaktion:** J. Bemnet, N. Girma, F. Ibrahim, A. Johanes, R. Mahmoud, L. Kiruai, B. Ogboru, A. Osman, T. Monjane, J. Sadiki, G. Sadiki, M. Tedla, J. Tesfay, D. Ucar - **Design:** S. Tesfay, P. Davis

**Leitung:** J. Sadiki - www.ada-netzwerk.com

Afro Deutsches Akademiker Netzwerk e.V. @adanetzwerk observer@ada-netzwerk.com

Afro Deutsches Akademiker Netzwerk e.V.
Sudetenstrasse 55 • 64331 Weiterstadt vertreten durch den Vorstand © 2018